

Innovation als Schwerpunkt und in eigener Sache



»Unternehmenskrisen sind die Zeiten für Innovationen!« Dieser Satz ist nicht nur schon vielfach empirisch belegt, er macht auch auf ein Problem aufmerksam, das Unternehmen oft aus dem Auge verlieren: In Zeiten, in denen das Geschäft »brummt«, ist zum einen nicht die Zeit vorhanden, sich über (notwendige) Veränderungen Gedanken zu machen und zum anderen wird ihre Notwendigkeit in der aktuell erfolgreichen Situation auch nicht erkannt. Dies gilt insbesondere für Innovationen im Bereich der betrieblichen Prozesse und weniger im Bereich von Forschung und Entwicklung. Hier existieren meist organisatorische Prozessstrukturen, die einen kontinuierlichen Flow von Innovationen sicherstellen. Dafür besteht im Bereich von F & E die Gefahr, dass in Zeiten der Krise Budgets eingefroren oder gar gekürzt werden und mithin das eine oder andere Projekt auf der Strecke bleibt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die zfo entschlossen, den Schwerpunkt dieses Heftes dem Thema »Innovation« zu widmen. Dazu ist in der letzten Zeit eine Vielzahl von Beiträgen eingegangen, ohne dass dieses Thema Gegenstand eines Call for Papers war.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ergebnisse der Studie »Organisation 2015 – Designed to Win«, ein Gemeinschaftsprojekt der Boston Consulting Group (BCG), der Gesellschaft für Organisation (gfo), der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management (ÖVO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management (SGO), zu sehen. Erste Ergebnisse hieraus wurden bereits im Heft 5/2009 vorgestellt. Das sehr positive Echo, das diese Veröffentlichung gefunden hat, veranlasste uns dazu, weitere empirische Ergebnisse dieser Studie im vorliegenden Heft zu publizieren.

Das Heft 1/2010 der zfo widmet sich jedoch nicht nur vom Inhalt her dem Thema Innovation, es ist vielmehr selbst auch Gegenstand »innovativer« Aktivitäten – dies allerdings mit einem moderaten Innovationsgrad. Wie unschwer zu erkennen ist, haben wir einige Veränderungen am optischen Auftritt der zfo vorgenommen. Wir erhoffen uns davon eine noch bessere Leserführung. Insbesondere die ständigen Rubriken

der zfo erfahren dadurch eine Aufwertung. So wird jetzt bereits auf dem Cover deutlich, zu welchen unserer ständigen Themen (Projekt-/Prozessmanagement, Organisation/Change Management und Führung/Leadership) sich im Heft ein Beitrag findet.

Eine weitere kleine grafische Neuerung betrifft die Beiträge selbst. Dort finden Sie an einigen Stellen gelbe Textkästen. In diesen Kästen werden ausgewählte Fachbegriffe erläutert, die in engem Zusammenhang mit dem jeweiligen Artikel stehen und oftmals auch Schlagwortcharakter für Wissenschaft und Praxis besitzen.

Last but not least wurde auch inhaltlich eine Veränderung vorgenommen, indem wir eine Rubrik »Aktuelles« geschaffen haben. Diese Rubrik richtet sich vornehmlich an die sogenannten Praktiker unter den Lesern der zfo. Aber auch Wissenschaftler sollen hier den einen oder anderen nützlichen Hinweis finden. Thematisch sollen sich in dieser Rubrik Informationen finden zu aktuellen Ereignissen rund um das Thema Organisation, Führung und Management. Die Qualität einer solchen Rubrik hängt dabei zwangsläufig vom geleisteten Input ab. Gerne greifen wir in diesem Zusammenhang auch auf Informationen aus der Leserschaft der zfo zurück.

Bei so viel »Innovation« gilt es aber auch auf Bewährtes zurückzugreifen: Wie zu Beginn eines jeden Jahres möchten die Schriftleitung und der Herausgeberbeirat der zfo sich bei allen Gutachtern bedanken, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, die Qualität der publizierten Beiträge nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus wünschen wir allen Lesern der zfo ein erfolgreiches Jahr 2010 und hoffen, dass die zfo einen – wenn auch sehr bescheidenen – Beitrag leisten kann.



Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schewe
Schriftleitung